

## IMPRESSUM

Zugerbieter – Unabhängige Wochenzeitung für Baar und Allenwinden, 113. Jahrgang  
Baarerstrasse 27, 6300 Zug  
Telefon 041 725 44 11,  
www.zugerbieter.ch,  
redaktion@zugerbieter.ch

Der Zugerbieter ist eine  
Publikation der CH Media

## REDAKTION:

Chefredaktor: Florian Hofer (fh), Redaktionsleitung:  
Claudia Schneider Cissé (csc), Alina Rütli (ar),  
Dominique Schaubert (dom).  
Foto: Daniel Frischherz (df)  
Freie Mitarbeit: Daniela Sattler (sat), Franz  
Lustenberger (fra), Hansruedi Hürlimann (hh),  
Laura Sibold (ls), Lukas Schärer (lus), Marcus  
Weiss (mwe), Martin Mühlebach (mü), Monica  
Pfändler-Maggi (mm), Peter Theiler (th), Sabine  
Eichbaum (se), Simon Carrel (sim), Zari Dzaferi  
(zdz), Pressedienst (pd)

## VERLAG ZUG:

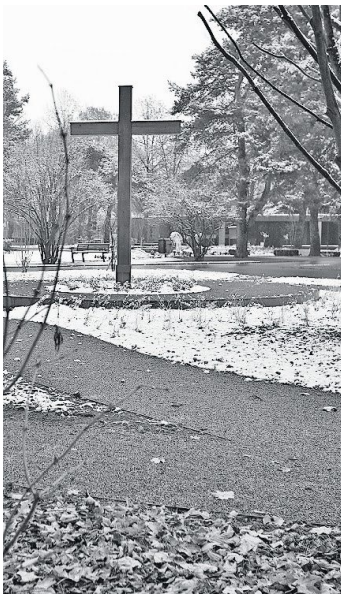
Abo-Dienst/Vertrieb: Telefon 071 272 71 34  
abo\_zugerpresse@nzz.ch

## INSERATEANNAHME:

Telefon 041 725 44 56,  
inserate@zugerbieter.ch

## DRUCK:

DZZ Druckzentrum Zürich AG. Der Zugerbieter  
erscheint als Lokalausgabe der Zuger Presse  
und als offizielles Publikationsorgan der Gemeinde  
Baar jeden Mittwoch in einer Auflage von zirka  
12 267 Exemplaren.



## Todesfall

Baar 6. Dezember  
**Peter Merlo**, geboren am  
17. Februar 1944, wohnhaft  
gewesen an der Talacher-  
strasse 15.  
Die Abdankung hat bereits  
stattgefunden.

## Auslandhilfe

## Im Solarkocher kocht Zukunft

**Eines der Entwicklungsprojekte, welches die Gemeinde Baar unterstützt, befindet sich in Bolivien. Zuständig dafür ist das Elisabethenwerk.**

## Hansruedi Hürlimann

Unter dem Motto «60 Jahre und kein bisschen müde» stellte das Elisabethenwerk des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes (SKF) dieses Jahr sein Jubiläum, das schweizweit mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert wurde. Überhaupt nicht müde, sondern voller Tatendrang, zeigen sich Elisa Moos und Liliane Parmiggiani am Sitz des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes in Luzern. Es geht darum, dass sich indigene Frauen im Altiplano mit dem Bau und dem Betrieb von Solarkochern vertraut machen – ein Projekt, das vom Elisabethenwerk finanziell unterstützt und begleitet wird. «Die Initiative muss von den Betroffenen selbst kommen, und wir prüfen ihr Begehren», sagt dazu Elisa Moos (Bild). Im vorliegenden Fall ist die Ausgangslage insofern günstig, als in der Provinz La Paz eine lokale Organisation besteht, die über 300 Frauen in elf Gruppen umfasst. Kontaktperson zum Elisabethenwerk ist deren Präsidentin, Maria Guarachi, die Elisa Moos als engagierte und zuverlässige Frau kennen gelernt hat. Von den 15 000 Franken, die in dieses Projekt fliessen, steuert die lokale Organisation einen Drittel bei.



## Es gilt, zwei Ziele gleichzeitig zu erreichen

Mit dem Projekt würden zwei Ziele erreicht, erklärt Elisa Moos: Zum einen könne das Brennholz, das Frauen und Kinder in oft langen Fussmärschen zusammentragen,



Solarkocher verbessern die Lebensbedingungen von Frauen und Familien im bolivianischen Hochland. Die Frauen bauen die Solarkocher in den Projekten des Elisabethenwerks selber zusammen und lernen, damit zu kochen. Bild: pd

ersetzt und die beim Kochen durch den Rauch verursachten Gesundheitsschäden vermieden werden. Der Solarkocher, von dem sich einer am Sitz der Fachstelle am Kasernenplatz befindet, besticht durch den einfachen Bau und die effiziente Wirkung, sobald die Sonne scheint.

«Wir konzentrieren uns auf kleine Projekte, die ohne grossen administrativen Aufwand auskommen, und bei denen wir die Spendengelder nachhaltig einsetzen können», sagt Elisa Moos zur Arbeitsweise.

Das bedinge den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses mit den Frauen vor Ort, aber auch eine gewisse Kontrolle. Elisa Moos begibt sich in gewissen Abständen nach Bolivien, um sich persönlich über den Verlauf des Projekts zu informieren. Zudem wird von den Verantwortlichen, den sogenannten Konsulentinnen, ein schriftlicher Bericht verlangt. «Man muss für die lokalen Gegebenheiten ein Gspüri entwickeln», sagt die erfahrene Fachfrau angesichts von kulturellen Unterschieden in den

jeweiligen Ländern. Neben Bolivien laufen noch in Uganda und Indien insgesamt 67 Projekte.

## Erfahrung aus sechs Jahrzehnten Engagement

Unter dem Titel «Von Frauen für Frauen» ist das Heks-zertifizierte Elisabethenwerk seit sechs Jahrzehnten erfolgreich tätig. Es gehe um Frauenförderung in verschiedenen Lebensbereichen, von der Ernährung über die Hygiene bis hin zur Einkommensgenerierung, sagt Liliane Parmiggiani (Bild), die für die Mittelbeschaffung zuständig ist. Hinzu komme als ein zentrales Anliegen die Bil-



**«Wir konzentrieren uns auf kleine Projekte, die ohne grossen administrativen Aufwand auskommen.»**

Elisa Moos,  
Elisabethenwerk

dung von Frauen, damit sie ökonomisch unabhängiger werden und ihre politischen Rechte einfordern könnten.

Gleichzeitig möchte der Verband ein Zeichen nach innen setzen und die hiesige Bevölkerung ermuntern, den «Blick über den Tellerrand zu weiten» und sich mit den Lebensrealitäten in den Ländern der Dritten Welt zu befassen.

## Die Serie

Sporadisch stellen wir Organisationen vor, die im Rahmen der Inland- und Auslandhilfe der Gemeinde Baar finanziell unterstützt werden. Weitere Informationen: [www.elisabethenwerk.ch](http://www.elisabethenwerk.ch) red

Ratgeber  
Hauseigentum

Patrick Fuchs, Immobilienspezialist und Vorstand HEV Zugerland

## Eigentum als Renditeobjekte

Durch die anhaltend tiefen Zinsen überlegen sich Anleger, immer mehr Geld in Immobilien anzulegen. Macht es für einen Privatanleger Sinn, eine Wohnung zu kaufen und diese zu vermieten? Aus meiner Sicht sollte dieser Schritt gut überlegt werden. Ein Luxusobjekt eignet sich aus Renditeüberlegungen meistens weniger als Anlageobjekt, dafür sind günstigere Wohnungen eher zu bevorzugen. Selbstverständlich ist nicht nur der Preis ein Entscheidungsfaktor, vielmehr entscheidend sind die Vermietbarkeit und die Brutto- wie die Eigenkapitalrendite. Für die Vermietung sind die geografische Lage und die Erreichbarkeit (auch mit ÖV) wichtig. Zudem macht es Sinn, wenn ein persönlicher Bezug zur Lage des Objektes vorhanden ist. Es ist nicht sinnvoll, ein Objekt zu kaufen, das sich für den Eigentümer an wildfremder Lage befindet. Bei Nichtvermietung könnte dies fatale Folgen haben. Dabei wäre es schön zu wissen, dass Personen aus dem Familienumfeld die Wohnung mieten könnten oder die Wohnung als Alterswohnung bewohnt wird. Bei einem Kauf eines Renditeobjektes ist zudem wichtig, beurteilen zu lassen, ob der Wert der Liegenschaft gerechtfertigt ist. Gibt es in den nächsten Jahren grössere Investitionen, die getätigt werden müssen? Ich empfehle Privatpersonen auch, bei Renditeobjekten die Fremdverschuldung möglichst tief zu halten. Insbesondere, wenn es sich bei den eingesetzten Mitteln um Pensionskassengelder handelt.

## AUS DEM RATHAUS

## Aktuell

## Arbeitsvergabe

Der Auftrag für die Installierung einer Fassadenbefahranlage im Zusammenhang mit der Flachdachsanieierung der Schule Sternmatt 2 wurde der BMU Access GmbH, Oberglatt, erteilt.

## Label Energiestadt Baar

Der Gemeinderat hat an der letzten Sitzung im Rahmen des Labels Energiestadt Baar den von der Energiefachkommission empfohlenen Massnahmenplan für das Jahr 2019 genehmigt. Grundlage für den Massnahmenplan bildet das Aktivitätenprogramm 2019 bis 2022. Der Massnahmenplan ist unter [www.baar.ch](http://www.baar.ch), Energiestadt Baar, aufgeschaltet.

[www.baar.ch](http://www.baar.ch) / T 041 769 01 11  
19. Dezember 2018 Li/ad



Einwohnergemeinde  
Gesund altern in Baar



Gesund altern im Kanton Zug



Einwohnergemeinde  
Planung / Bau

Die Pro Senectute Kanton Zug organisiert im Rahmen von «Gesund altern in Baar» neu einen Kochkurs, in welchem einfache Rezepte zubereitet werden, spezifisch angepasst auf die Ernährung im Alter.

## «Kochworkshop für die Generation 60+»

Angesprochen sind Männer und Frauen ab 60 Jahren, welche wenig Kocherfahren haben (z.B. verwitwete Männer) oder Personen, welche kräftemässig beeinträchtigt sind und somit nur erschwert kochen können.

Ziel des Kurses ist es, dass ältere Menschen grundlegende Kochkenntnisse erlernen, um Mangelernährung vorzubeugen und möglichst lange gesund und selbstständig zu Hause bleiben können.

Daten: Mittwoch, 23. und 30. Januar 2019  
sowie Mittwoch, 20. und 27. Februar 2019  
Zeit: jeweils von 10.00 bis 14.00 Uhr  
Ort: Schulküche Schulhaus Wiesental, Baar  
Kosten: CHF 60.– für 4 Kurshalbtage  
Mit: Elisabeth Roth, pensionierte Lehrerin für Hauswirtschaft und Textiles Werken

Information und Anmeldung:  
Pro Senectute Kanton Zug, Ägerstrasse 52, 6300 Zug  
Tel. 041 727 50 50, [info@zg.prosenectute.ch](mailto:info@zg.prosenectute.ch)

Quartiergestaltungsplanung Unterfeld Süd  
Einladung zur Informationsveranstaltung

Montag, 14. Januar 2019, 19.00 Uhr  
Gemeindesaal, Marktgasse 10, Baar

Der Bebauungsplan Unterfeld Süd wurde im Februar 2017 vom Souverän knapp nicht angenommen. Darauf folgend hat sich der Gemeinderat im August 2017 für den Start einer Neuplanung entschieden. In einem partizipativen Prozess wurde unter Einbezug unterschiedlichster Akteure eine städtebauliche Grundkonzeption für das Gebiet erarbeitet. Diese Grundkonzeption wurde vom Gemeinderat im Juli 2018 verabschiedet und anschliessend vertieft bearbeitet. In einem weiteren Schritt wurden die Erkenntnisse aus der städtebaulichen Studie und deren Vertiefung in einem behördenverbindlichen Quartiergestaltungsplan zusammengefasst. Dieser wird ab Mitte Januar 2019 zur Mitwirkung öffentlich aufgelegt (siehe spätere Publikation).

Zu Beginn der öffentlichen Auflage der Planungsmittel findet eine Informationsveranstaltung statt, an welcher die Planungsmittel durch die Einwohnergemeinde Baar vorgestellt werden. Anschliessend besteht die Möglichkeit, Fragen aus dem Publikum zu diskutieren.

Wir würden uns freuen, Sie am 14. Januar 2019 im Gemeindesaal begrüßen zu dürfen.